

Quelle KNA vom 23.01.2011

Autor Peter de Groot

# Zum Aufruf ein «Ratschlag»

Tagung für eine prophetische Kirche

Frankfurt (KNA) Der vom Deutschen Katholischen Missionsrat (DKMR) getragene «Aufruf für eine prophetische Kirche» ist mehr als ein Appell. Er hat Bekenntnischarakter, er nimmt in die Pflicht. «Wir bekennen, dass die Situation unserer Welt uns heute verpflichtet, nach Lösungen globaler Gerechtigkeit zu suchen!», heißt es da. Und: «Wir verpflichten uns, in unserem Beten, Denken und Handeln das Ziel eines Lebens in Fülle für alle voranzubringen!

» Um die «Zukunft des Aufrufs» zu planen, Erfahrungen auszutauschen, Ideen und Initiativen zu bündeln, hatte der DKMR für das Wochenende zu einem «Ratschlag für eine prophetische Kirche» ins Haus am Dom nach Frankfurt eingeladen.

Der Aufruf zielt auf tatkräftige Veränderung, darauf, dass aus der Mitte der Kirche heraus ein Ruck gehe, der «die Wirkkraft des Evangeliums gegen die gravierenden Missstände unserer Zeit setzt», so die Ordensfrau und DKMR-Generalsekretärin Walburga Scheibel. Deshalb sei es so wichtig, dass möglichst viele ihn im Sinne einer Selbstverpflichtung unterschrieben und sich bemühten, diese Verpflichtung in ihren Wirkungsbereichen konkret umzusetzen. Weil die Ordensfrau erkrankt war, wurden ihre Ausführungen in Frankfurt verlesen.

Auch diese: «Prophetie lässt sich nicht durch strukturelle und institutionelle Festlegung begrenzen.»

Nach Angaben des DKMR, eines Zusammenschlusses aller Einrichtungen und Organisationen der katholischen Kirche hierzulande, die sich im Bereich Mission, Entwicklung und Frieden einsetzen, fand der Aufruf bislang etwa 500

Unterzeichner, sowohl Einzelpersonen als auch Gruppierungen.

Erstunterzeichnende des Aufrufs, der unter dem Leitwort «Leben in Fülle für alle» steht, sind etwa die Bischöfe Heinz-Josef Algermissen, Felix Genn und Werner Thissen, der frühere CDU-Bundesarbeitsminister Norbert Blüm und die Grünen-Politikerin Christa Nickels. Außerdem gehören dazu Vertreter der Hilfswerke Misereor, Adveniat und missio, der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und die Deutsche Ordensoberenkonferenz (DOK).

In dem Aufruf ist von der «Zerstörung unseres Planeten» die Rede, von «einer Milliarde hungernder Menschen», von der «Hoffnungslosigkeit einer Jugend ohne Zukunftsperspektive». «Dazu», heißt es weiter, «können wir als Christen und Christinnen nicht schweigen. Unsere Glaubwürdigkeit steht auf dem Spiel.» Das sieht auch Sven Giegold so. Der Grünen-Abgeordnete im Europaparlament, Mitbegründer des deutschen Zweigs des globalisierungskritischen Netzwerks attac und Wirtschaftswissenschaftler, weist der Kirche eine nicht unbedeutende Rolle in einem seiner Ansicht nach notwendigen gesellschaftlichen Wandlungsprozess zu. Die aber könne sie nur einnehmen, wenn sie glaubwürdig sei «im Sinne der Botschaft der Bibel», betonte Giegold bei dem «Ratschlag». Sonst sei sie verzichtbar und werde sich auf Dauer selbst zerstören.

«Aufruf für eine prophetische Kirche», «Ratschlag für eine prophetische Kirche» - in Frankfurt erinnerte Adveniat-Geschäftsführer Bernd Klaschka an die Propheten des Alten Testaments: Prophet sei nicht jemand, der die Zukunft vorhersage, sondern der in der Gegenwart den Durchblick habe.

Propheten seien «Änderungsprediger», verlangten eine Umkehr zu Gott.

Hinweis:

Nähere Informationen unter [www.lebenin-fuelle-fuer-alle.de](http://www.lebenin-fuelle-fuer-alle.de).

pdg/gbo/